

kölner netzwerk *kein mensch ist illegal*

c/o Allerweltshaus
Körnerstr.77-79, 50823 Köln
Tel. (0221) 17 07 07 94
e mail: kmii-koeln@ gmx.net
internet: <http://www5.kmii-koeln.de>



Köln, 22.04.2013

Pressemitteilung

Veranstaltung: Polizeigewalt in Köln
24. April 2013, 20 Uhr,
ab 19.00 Uhr Konzert von „La Papa verde“ im Kirchhof Lutherkirche (Martin-Luther-Platz, Süd-
stadt)

Am 10. März 2013 überfielen Kölner Polizisten Flüchtlinge und Unterstützer_innen der „Refugee Revolution Bus-Tour“ in der Ehrenfelder Geisselstraße. Die Aktivist_innen hatten ihren Besuch des Flüchtlingsheimes in der Nr. 19 angekündigt, verteilten dort Flugblätter und luden die Bewohner_innen zu ihrer für den selben Tag geplanten Kundgebung in Köln ein. Die Beamten setzten Pfefferspray ein, verprügelten einzelne Aktivist_innen und sparten dabei nicht mit rassistischen Beleidigungen. Im Polizeigewahrsam gingen die Übergriffe auf Festgenommene weiter.

Offensichtlich hat die Kölner Polizei aus den Erfahrungen der vergangenen Jahren nichts gelernt. Nachdem am 19. Januar 2001 in einem deutsch-iranischen Geschäft in der Kölner Probsteigasse eine Bombe explodiert war und eine junge Frau schwer verletzt wurde, hatten die Behörden von vornherein einen rassistischen Hintergrund ausgeschlossen.

Auch nach dem Bombenanschlag vom 9. Juni 2004 in der Keupstraße, bei dem 22 Menschen teils schwer verletzt wurden, ermittelte die Kölner Kripo nicht in der Naziszene, im Gegenteil. Die Opfer und deren Angehörige gerieten unter Generalverdacht. Sie wurden jahrelang schikaniert, mussten nächtliche Hausdurchsuchungen, demütigende Verhöre und massive Anschuldigungen über sich ergehen lassen. Dass es sich tatsächlich um rassistische Mordanschläge der Nazi-Terror-Bande „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)“ handelte, kam erst durch deren menschenverachtendes Propaganda-Video ans Licht.

Diese Vorfälle verbindet eines: Bei Polizei und Staatsanwaltschaft in Köln durchziehen ganz offensichtlich rassistische Einstellungen und Vorurteile die Ermittlungen. Gewalttätiges Handeln von Beamten wird verharmlost, gedeckt, Übergriffe werden nicht geahndet. Es wird Zeit, dass die Opfer von polizeilicher Gewalt in Köln öffentlich Gehör finden.

Bei der Veranstaltung kommen deshalb Betroffene und Anwälte zu Wort.

Gäste: Aktivist_innen der „Refugees' Revolution Bus-Tour“, Bewohner_innen aus der Keupstraße und Rechtsanwalt Christian Kemperdick.

Inzwischen ruft Pro Köln zu einer Kundgebung vor der Lutherkirche auf. Die von ihnen zu erwartende rechtsextreme und rassistische Hetze wird uns nicht davon abhalten, unsere Veranstaltung „Polizeigewalt in Köln“ durchzuführen. Ab 19.00 Uhr laden wir deshalb zu einem Konzert mit „La Papa verde“ in den Kirchhof der Lutherkirche (Martin-Luther-Platz, Südstadt).

Veranstalter: Kölner Netzwerk „kein mensch ist illegal“ und Freund_innen.
Weitere Informationen [www.http://www5.kmii-koeln.de/](http://www5.kmii-koeln.de/) und
unter 01799139535